

Der wahre Gott

(1 Könige 12 ff. und 16 ff)

Eines Tages befahl Gott Elia zu Ahab zurückzukehren. „Warum bist du zurückgekommen, du Unruhestifter?“, fragte der König. „Du hast Gott nicht gehorcht“, antwortete Elia. „Schick deine Leute und die Propheten von Baal zum Berg Karmel, um mich dort zu treffen.“ Ahab tat, was Elia verlangte, und als alle versammelt waren, sagte Elia: „Es ist Zeit zu sehen, wer der wahre Gott ist.“ Dann forderte Elia die Propheten von Baal heraus. „Opfert ihr eurem Baal einen Stier und auch ich werde meinem Gott einen Stier opfern. Der wahre



Gott wird der sein, der Feuer vom Himmel schickt und den Altar in Flammen setzt.“ Die Priester von Baal bauten ihren Altar und legten einen Stier darauf. Sie riefen den ganzen Tag über ihren Gott an, aber nichts passierte. Elia baute seinen Altar mit einem Graben darum, den er mit Wasser füllte. Er legte den Bullen auf das Holz und begoss alles mit Wasser. Dann begann Elia zu beten. Gott sandte Feuer herab, und obwohl das Holz feucht war, ging es in Flammen auf. Da rief das Volk: „Der Herr ist der wahre Gott.“



Dann bat Elia um Regen. Der Himmel verfinsterte sich, ein starker Wind kam auf, und es regnete. Das war ein wunderbarer Tag für Elia. Aber Königin Isebel schwor, den Propheten aus Rache für seine Tat zu töten. Elia hörte vom Plan der Königin und floh. Nachdem er eine lange Strecke

zurückgelegt hatte, kam er schließlich am Berg Sinai an. Da hörte er plötzlich Gott fragen, warum er dort sei. „Das Volk von Israel hat alle deine Propheten getötet. Ich bin der Einzige, der übrig ist“, erklärte Elia. „Nun wollen sie mich umbringen.“ „Du musst zurückgehen“, antwortete Gott. „Es gibt noch viel zu tun.“